Author: Hassel, Carl

Title: Der neu-erfahrne Pferde-Arzt

Place of Publication: Neu-Berlin, Pa.

Copyright Date: 1843

Master Negative Storage Number: MNS# PSt SNPaAg050.4

<2052362> * *OCLC* Form:mono 2 Input:FMD
008 ENT: 971205 TYP: s DT1: 1843 DT2: LAN: ger
035 (OCoLC)38031182
037 PSt SNPaAg050.4 $bPreservation Office, The Pennsylvania State University, Pattee Library, University Park, PA 16802-1805
090 10 094.9 $bN42 1843ha $crb
090 20 Microfilm D344 reel 50.4 $cmc+(service copy, print master, archival master)
100 1 Hassel, Carl
245 14 Der neu-erfahrne Pferde-Arzt $benthaltend 100 Curen und Recepte : Originelle und ausgew\hahlte : Die als die bew\hahrtesten im Lande bekannt sind $cVerfasst von Carl Hassel.
260 Neu-Berlin, Pa. $bS.G. Miller $c1843.
300 48 p. $c14 cm.
533 Microfilm $bUniversity Park, Pa. : $cPennsylvania State University $d1997. $e1 microfilm reel ; 35 mm. $f(USAIN state and local literature preservation project. Pennsylvania) $f(Pennsylvania agricultural literature on microfilm).
590 This item is temporarily out of the library during the filming process. If you wish to be notified when it returns, please fill out a Personal Reserve slip. The slips are available in the Rare Books Room, in the Microforms Room, and at the Circulation desk.
590 Archival master stored at National Agricultural Library, Beltsville, MD : print master stored at remote facility.
650 0 Horses $xDiseases
650 0 Veterinary prescriptions.
830 0 USAIN state and local literature preservation project. $pPennsylvania.
830 0 Pennsylvania agricultural literature on microfilm.

Der

Neu-erfahrne Pferde-Arzt,

enthaltend 100

Curen und Recepte,

Originelle und ausgewählte,

Die als die bewährtesten im Lande bekannt sind.

Verfaßt von
Carl Hassel.

Neu-Berlin, Pa.

C. G. Miller, Drucker.
1843.

TB094.9
N42
1843ha

Copy right secured according to Law.

An ein edelmüthiges Publikum!

Daß es viele Heilmittel gibt für die verschiedenen Krankheiten, welchen das Pferd unterworfen ist, kann nicht geleugnet werden; — daß aber in dieser, sowie in allen andern Künsten und Wissenschaften Verbesserungen gemacht werden können, muß ebenfalls eingestanden werden.

In diesem Büchlein sind einhundert Recepte enthalten, deren dreiundvierzig originell und, wenn sie gehörig zubereitet und angewendet werden, als unfehlbar bekannt

262223

sind; und siebenundfünfzig sind aus den bekannten besten Autoren gesammelt worden.

Die Namen der anempfohlenen Medizinen und Ingredienzen sind einfach und deutlich gemacht, und können daher von Allen verstanden werden.

Carl Hassel.

Franklin Caunty, Pa., März 28. 1843.

Nro. 1.

Gelbes Wasser.

Nimm 1 Unze Baldrianwurzel (Valerian root)
1 " Enzianwurzel (Gentian root)
1 " Gum (Guaiacum)
1 " Rhabarber (Rhubarb)
30 Gräne Jalappe (Jalap)
30 " Mennig (red lead)

Mische es und gib dem Pferde einen Theelöffel voll jeden Tag in den ersten drei Tagen der Woche. Wird es gegen das Ende der Woche nicht besser, so verfahre in der nächsten Woche auf die nämliche Weise. Ist das Blut am Ende der andern Woche noch nicht rein, so gib 3 Theelöffel voll anstatt einen.

Nro. 2.

Ein vortreffliches Pferdepulver zu bereiten.

Nimm 1 Pfund Spießglas
" 1 " Schwefelblüthe
" ½ " Spice Berries
" ¾ " Bockshorn

Mische es und gib alle zwei Tage einen Theelöffel voll, im Früh- oder Spätjahr, wie es die Umstände erfodern.

Nro. 3.

Die Blut-Räude.

Nimm Salpeter, Schwefel, Weinsteinrahm, Salz, Harz; einen großen Theelöffel voll von jedem, thue alles in ein Peint Whiskey. Nachdem es aufgelöst ist, theile es in drei gleiche Theile ab, und gib einen Theil jede Stunde.

Nro. 4.

Wenn ein Pferd eine Schulter verrückt hat.

Nimm 2 Unzen Kampfer
" 2 " gemahlene Gewürznelken (Cloves)
" 2 " Terpentinöl

Thue alles in eine Quart Alcohol, lasse es 3 Tage stehen, dann wende es an und wasche damit zweimal des Tags.

Nro. 5.

Für den Spath.

Nimm 1 Unze Brittisch Oel
" 3½ " Vitriolöl
" 4 Tropfen Baumöl.

Thue das Baumöl (sweet oil) in eine Theetasse, tröpfele das Vitriolöl langsam darauf, alsdann gieße das brittische Oel dazu; thue die Mischung in eine starke Flasche und stelle sie auf heiße Asche, bis es kocht.

Anwendung. Reibe den beschädigten Theil mit einer Handvoll Stroh, bis er warm ist, alsdann nimm eine Feder und schmiere den Theil mit Obigem drei- oder viermal bei abnehmendem Monde.

Nro. 6.

Eine Salbe für Wunden und Geschwülste zu bereiten.

Nimm 8 Unzen Fischöl
" 8 " Terpentinöl
" 1 Eßlöffel voll Theer (tar).

Thue es zusammen und stelle es an die Sonne, bis es hell wird, so ist es fertig zum Gebrauch.

Nro. 7.

Wind-Kolik.

Nimm 1 Peint Molasses, ½ Unze Rhabarber, (Rhubarb). Mische und gib es auf einmal.

Nro. 8.

Ein Pulver zu machen für den Founder, das ist, wann ein Pferd überritten oder überfüttert ist ꝛc.

Nimm 1 Pfund Harz (rosin)
" 1 " Kupferwasser (copperas)
" 2 Unzen Bole Armenia.

Mache diese Artikel fein und mische sie; gib 3 Eßlöffel voll in warmem Wasser. Wenn es in 1 oder 2 Tagen nicht besser wird, so wiederhole es.

Nro. 9.

Eine Salbe zu machen für den Polibel, oder die Fistel.

Nimm 1 Unze Drachenblut
" 1 " Kampfer
" 2 " Schmalz (Hogslard).

Mische und schmelze es auf einem gelinden Feuer. Gebrauche es zweimal des Tags.

Nro. 10.

Eine Salbe zu machen für Ueberbeine, Klumpen und Verrenkungen.

Nimm 1 Unze Spanische Fliegen
" 2 " Blauen Vitriol [black
" 2 Theelöffel voll Lampenruß (Lamp-
" 1 Pfund Schmalz.

Mache die ersten 3 Artikel fein; schmelze das Schmalz, thue das Pulver hinein und rühre es bis es dick wird. Applicire die Salbe auf die beschädigten Theile; ist sie zu scharf, so mische Flachssamenöl und das Weiße von einem Ei, und reibe die Theile damit.

Bei Geschwülsten und Ueberbeinen (Wens), schneide die Haare weg und reibe die Salbe ein mit deiner Hand, bis der Theil warm wird, jede Stunde für 3 Stunden lang.

Nro. 11.

Für die Räude an den Füßen der Pferde.

Reibe die Füße wohl mit einem Welschkornkolben oder etwas anderem, bis der Grind all ab

ist, alsdann nimm von der besten Schmierseife, thue davon auf die wunden Theile und verbinde sie; nach drei Stunden nimm es ab, und wasche die Theile wohl mit warmen Spülwasser; wann die Theile ganz trocken sind, so reibe sie mit Schmalz.

Nro. 12.

Für die Hives.

Nimm ein Peint guten Essig und 3 Eier, mische es wohl. Diese Dose gib jeden Morgen, 3 Tage lang; alsdann nach 3 Tagen verfahre auf dieselbe Weise, bis du 9 Dosen gegeben hast.

Nro. 13.

Für die blinde Krankheit (blind distemper).

Nimm Salpeter, Alaun und Kupferwasser (copperas), gleiche Theile von jedem. Mache sie zu Pulver und mische sie. — Gib einen Theelöffel voll, für 3 Tage lang; alsdann nach 9 Tagen wiederhole es, bis eine Cur bewirkt ist.

Nro. 14.

Wann ein Pferd verstopft ist.

Nimm 1 Peint süße Milch und eine Hand voll Knoblauch (garlick); koche es zusammen; wann

es kalt geworden ist, gib es dem Pferd. Wenns nothwendig ist, wiederhole es.

Nro. 15.

Für das Distemper.

Nimm ordinären Schnupftaback und geriebenen Meerrettig (horse radish), mische alles unter das Futter des kranken Pferdes. Es wird eine schnelle Cur bewirken.

Nro. 16.

Für den Engerling (bots).

Nimm eine Handvoll Meerrettig (garlick), koche es in einer Quart süße Milch, setze zu einen Eßlöffel voll schwarzen Pfeffer und einen Löffel voll Ruß (soot); nimm den Meerrettig heraus, und wann es kalt ist, gib es dem Pferd.

Nro. 17.

Eine andere Cur für den Engerling.

Gib dem Pferd ein halbes Peint Baumöl (sweet-oil).—Dies ist die beste Cur, die bekannt ist.
Ein Tschill Terpentinöl ist auch sehr gut.

Nro. 18.

Für den braunen Wurm (im großen Darm).

Nimm einen Klumpen Pech von einer Fichte, so groß als ein Hühnerei; thue es in eine Quart Wasser und stelle es an einen warmen Ort, bis das Wasser davon stark geworden.— Gib dem Pferd ein Peint, ins Futter gemengt.

Nro. 19.

Für die Schwinden.

Nimm 1 Unze Kampfer
" 1 " Gewürznelken (cloves)
" 3 Köpfe rother Pfeffer
" 1 Handvoll Tischsalz.

Thue alles in eine Quart Whiskey, stelle es an die Sonne 2 Tage, alsdann schütte ein wenig in deine Hand und reibe damit den Theil recht gut. Dies ist eine unfehlbare Cur.

Nro. 20.

Cur für Wunden, geschehen durch Druck oder auf andere Weise.

Nimm eine Handvoll von der innern Rinde der weißen Eiche und halb so viel Camphrey

Wurzeln; koche es in 3 Quart Wasser so lange, bis 1 Quart eingekocht ist; gieße alsdann das Flüssige in ein irdenes Gefäß, thue 4 Unzen Alaun dazu, laß es lauwarm werden und alsdann rühre es gut durcheinander. Wasche damit die Wunde dreimal des Tags. Mische Stein- und Speiköl zusammen, und schmiere damit die Wunde, nachdem sie gewaschen ist.

Nro. 21.

Für den Founder.

Nimm 2 Pfund weiße Wallnußrinde, thue sie in eine Gallone Wasser; koche es bis zur Hälfte ein, und wann es kalt geworden, gib dem Pferd eine Quart; nach 10 Stunden (wenns nöthig ist) gib die andere Quart.

Nro. 22.

Für den Engerling(bots).

Nimm fünf Nux vomeca (french buttons) feile sie zu Pulver, thue es in eine Quartflasche und fülle sie mit warmen Wasser an.—Gib dem Pferd davon ein.

Nro. 23.

Um die Würmer zu verhüten.

Gib deinem Pferde eine große Handvoll Rainfarn (tansy), grün oder getrocknet, drei- oder viermal des Jahrs.—Es ist auch sehr gut für die Windkolik.

Nro. 24.

Für die Hives.

Nimm einen Mink, thue ihn in ein irdenes Gefäß und stelle es bedeckt in einen Backofen, der heiß genug ist um Brod zu backen; wiederhole es, bis der Mink zu Kohle gebrannt ist. Pulverisire ihn alsdann und gib dem Pferde einen Theelöffel voll davon Morgens und Abends.

Nro. 25.

Für den Husten.

Nimm 5 Hühnereier, weiche sie in starkem Essig ein, bis die Schalen weich sind; ziehe die Zunge des Pferdes auf eine Seite, wirf die Eier in seinen Hals und mache, daß er sie hinunterschluckt. Wiederhole es, wenn nöthig.

Nro. 26.

Ein anderes für den Husten.

Nimm eine Handvoll Lungenkraut
" 2 Unzen Haselwurzel (hazelroot).
" 2 Quart Gerste.

Thue alles in 3 Gallone Wasser und koche es ein bis auf zwei.—Gib dem Pferde täglich eine Quart und laß es alsdann zur Ader.

Nro. 27.

Für die Kolik.

Nimm einen Eßlöffel voll Senf- oder Rübensamen, und mache denselben fein. Gib es in einem halben Peint Rum oder Tschin.

Nro. 28.

Für die Windkolik.

Nimm eine große Handvoll von der Rinde der Aspe, thue es in einen Hafen, schütte eine halbe Gallon Wasser darauf und koche es ein bis zur Hälfte; schütte alsdann das Flüssige in ein anderes Gefäß. Wann es lauwarm ist, tränke das Pferd damit, und reite oder führe es eine kurze Zeit umher.

Nro. 26.

Wann ein Pferd überhitzt ist.

Nimm ½ Peint Flachssamenöl
" ½ " Schmalz.

Mische es;—gib es dem Pferd und wasche es mit frischem Wasser.

Nro. 30.

Für eine Geschwulst.

Nimm Silberglätte und guten Essig, von jedem gleich viel und mische es; nachdem es eine Stunde gestanden, gieße Baumöl (sweet oil) darauf, bis es dünn wird.—Schmiere damit den geschwollenen Theil.

Nro. 31.

Eine vortreffliche Salbe zu machen, die irgend eine Wunde heilt, sie mag verursacht seyn durch den Sattel, das Kummet oder irgend sonst etwas.

Nimm 2 Unzen vom Fett (grease) eines gekochten Schweine-Kinnbacken und 1 Unze vom

besten Schießpulver. Mache das Pulver recht fein und mische es mit dem Fett. Gebrauche es Morgens und Abends.

Nro. 32.

Das Blut zu stillen.

Nimm harten Ruß aus einem Schornsteine, mache ihn recht fein und mische ihn mit Whiskey, bis es eine Salbe gibt. Binde es auf die Wunde.

Nro. 33.

Wenn ein Pferd krank ist und man seine Krankheit nicht kennt oder versteht.

Gib dem Pferde Morgens 2 Unzen Borax in dem Futter; den andern Morgen dieselbe Quantität Borax mit 2 Unzen Nelkenpfeffer (alspice); den dritten Morgen gib ihm nur 2 Unzen Nelkenpfeffer; den vierten Morgen gib ihm 46 Gräne Calomel und alsdann laß es zur Ader.

Nro. 34.

Wenn ein Pferd nicht fressen will.

Nimm 1 Peint Wein und ½ Unze Teufelsdreck (asafoetida), und koche es ein wenig. Gib es dem Pferde lauwarm.

Nro. 35.

Wenn ein Pferd sehr krank ist, zu erfahren ob es wieder aufkommt oder nicht.

Nimm ein Tschill von Gewürzholzbeeren, mache sie fein, gieße ein Peint Wein und ein Peint Wasser auf das Pulver und tränke das Pferd mit der Mischung; bleibt es bei ihm, so kommt es davon, wenn nicht, so stirbt es.

Nro. 36.

Für geschwollene Beine.

Nimm gebrannten Lehm aus einem Backofen, mache ihn fein und mische ihn mit Essig und Salz, bis er zur Salbe wird; hievon schmiere auf ein weißes wollenes Tuch und binde es um den geschwollenen Theil; lasse es 24 Stunden drauf und dann erneure es wieder, und so verfahre 3 oder 4 Tage lang, so wird das Pferd curirt seyn.

Nro. 37.

Ein Blasenpflaster für ein Pferd zu machen.

Nimm Weizenmehl, Honig, Eierweiß und Wein; schlage alles zusammen und wende es an.

Nro. 38.

Zu verhindern, daß die Fliegen die Pferde quälen.

Nimm eine Handvoll Knoblauch, schneide ihn fein, und ebenso viel Hammelsfett, schmelze es und mische den Knoblauch unter das Fett. Dieses Gemisch reibe oberflächlich übers Pferd.

Nro. 39.

Wenn eine Stute nicht empfängt.

Gib ihr 40 Tropfen Cantharides-Tinktur, 12 Stunden ehe sie zum Hengst gethan wird.

Nro. 40.

Die Läuse zu zerstören.

Nimm ½ Unze Tabacks-Blätter, ½ Unze Gewürzholzbeeren pulverisirt, 1 Unze Queckſilber, 1½ Unze Lorbeeröl; mische alles zusammen. Schmiere hiemit die beschädigten Theile. Oder schmiere davon auf ein wollenes Tuch und binde es um des Thieres Hals herum.—Leinöl angewendet ist auch wirksam.

Nro. 41.

Wenn ein Pferd sehr krank ist in den Eingeweiden,

verursacht durch Trinken kalten Wassers in einem erhitzten Zustande. Man hört ein Gerumpel in seinem Leibe, es legt sich plötzlich, steht wieder auf und will nicht fressen.

Nimm 2 Drachmen Gewürzholzbeeren
" 1 " Bockshorn (fenugreek)
" 1 " schwarzen Pfeffer
" 1 " Zitwer (zedoary)
" 1 " Gewürznelken
" 1 Skrupel Saffran.

Pulverisire alles, schütte ein Peint Wein dazu und koche es einige Minuten.—Gib es auf einmal.—Wenn nöthig, wiederhole es in 12 Stunden.

Nro. 42.

Für den Engerling (bots).

Nimm 8 Unzen Bienenwachs
" 8 " Hammelsfett
" 8 " Hutzucker. Thue alles in eine Quart frische Milch und mache es warm bis alles aufgelöst ist.—Gib es all auf einmal.

In 2 Stunden darauf gib ein Abführungsmittel.

Nro. 43.

Ein vortreffliches Pferdepulver zu machen.

Nimm 1 Unze Spießglas (Antimony)
" 2 " Weinsteinrahm
" 2 " Harz (rosin)
" 2 " Schwefelblüthe
" 2 " Salpeter
" 2 " Bockshorn (fenugreek)

Gib jeden Tag einen Eßlöffel voll bis es all ist.

Nro. 44.

Für den Founder.

Nimm 1 Peint Schmierseife und 7 Hühnereier; schlage es wohl durch einander und gib es auf einmal.

Nro. 45.

Der Polibel und die Fistel.

Nimm einen Klumpen gewöhnliches Salz von der Größe eines Hühnereis und eben soviel harte Seife: nimm eine Quantität palk root und koche sie besonders, bis es ein Syrup wird, (in

Quantität 1 Peint); alsdann mische das Salz und die Seife darunter, so daß es einen Ballen macht. Wasche den Platz jeden Morgen für eine Woche lang, so wird eine Cur bewirkt.

Nro. 46.

Das Haar wachsen zu machen.

Brenne grüne Wallnüsse zu Pulver, mische das Pulver mit Honig, Baumöl und Wein, und schmiere alsdann den Ort damit.

Nro. 47.

Für Ueberbeine (wens) an irgend einem Theile des Körpers.

Zuerst brenne sie mit einem glühenden Eisen, alsdann heile es mit dem Pulver von Honig und Kalk.—Es heilt gleich.

Nro. 48.

Für den Schwären (Botch) oder irgend ein Geschwür.

Nimm ein Stück mit Alaun zubereitetes Leder so groß als das Geschwür, schmiere Schuhmacher-

Wax darauf und lege es auf das Geschwür, so wird es reif. Wann es reif geworden ist, öffne es, wasche die Wunde mit Alaunwasser aus und schmiere sie mit der Salbe genannt Egyptiacum, wodurch sie bald heilt.

Nro. 49.

Für den Krebs oder wunde Stelle an irgend einem Theile des Körpers.

Koche eine Quantität palk root in einer Quart Wasser bis zu einem halben Peint; alsdann nim̃ 6 Unzen Schmalz, 1 Tschill Theer (tar) und 1 Unze Schwefelblumen, koche alles zusammen bis das Wasser verkocht ist und gebrauche es als eine Salbe für einigen heftigen Krebs oder wunde Stelle.

Nro. 50.

Für den Strengel.

Laß das Pferd unter der Zunge zur Ader, und dämpfe es mit einer Abkochung von Kamillen, und mache einen Umschlag von Kleie, Essig, Salz und Schmalz. Es wird bald heilen.

Nro. 51.

Für den Hoden (Stone).

Nimm ½ Unze Salpeter, eine gute Wurzel Meerrettig fein gerieben, thue es in eine Quart Wein oder klaren Seider und thue 6 fein gestoßene Eierschalen hinzu. Lasse es 24 Stunden stehen, alsdann gib es dem Pferde; wenn nöthig, kannst du es auch früher geben.

Nro. 52.

Für den Engerling (bots).

Nimm ½ Peint Urin
" 1 Tschill Rum
" 1 großen Eßlöffel voll Pfeffer
" 1 " " " Schießpulver.

Schüttele es wohl durch einander und schütte es dem Pferde ein. — Es ist eine absolute Cur.

Nro. 53.

Ein Blasenpflaster.

Nimm 2 Unzen Nervensalbe
" 2 " Eibisch (marshmallow)

" 1 " Queckſilber
" 1 " Venice Terpentinöl
" 1½ Drachmen pulverisirte spanische Mücken
" 1 " Sublimat
" 2 " Origanum.

Sehr gut.

Nro. 54.

Um Geschwüre zur Reife zu bringen.

Zerstoße Pappelwurzeln und weiße Lilienwurzeln, koche sie in Milch, verdicke es mit Leinmehl. —Applizire es Umschlagsweise.

Nro. 55.

Für ein krebsartiges Geschwür an den Füßen.

Nimm Kuhfladen, Theer und Schmalz, mache einen Umschlag davon so heiß als möglich, doch so daß es nicht brennt, und binde denselben um den Huf herum.

Nro. 56.

Für gedrückte Schultern.

Nimm ½ Peint Rum und ein Stück harte Seife, mache einen Schaum daraus und wasche

damit die Schultern; es härtet und heilt sie. Klapperschlangenfett thut dieselben Dienste.

Nro. 57.

Für den Anfang von einer Fistel oder Polibel.

Nimm Rainfarn (tansy), Wermuth und assesmart, zerstoße alles und thue kalt Wasser darauf dann thue es in ein Säckchen, lege es auf die beschädigte Stelle, lasse es 2 Stunden darauf, alsdann nimm es ab und vergrabe es unter die Wurzel einer der obigen Kräuter. Sobald es fault, wird der Schaden sich heben und vergehen. Wo diese Schäden hartnäckig sind ist Guaiacum Oehl oder Palmöl sehr gut, die Geschwulst zu lindern.

Nro. 58.

Für Gift.

Raute (rue) in frische Milch gekocht und zum Trinken gegeben ist ein sehr gutes Gegengift.

Nro. 59.

Für das Gelbe Wasser.

Nimm 2 Unzen Spießglas (antimony)
" 2 " geläuterter Salpeter

" 2 " Schwefelblüthe
" 2 " Weinsteinrahm.

Zuerst mische das Spießglas und den Salpeter, alsdann thue die Schwefelblüthe und den Weinsteinrahm dazu.

Gib dem Pferd so viel als auf einem Cent liegen bleibt, dreimal des Tags. Obiges ist die beste Cur, die je vor das Publikum gekommen.

Nro. 60.

Eine gewisse Cur für die Sweeny.

Nimm schimmligen Speck, schneide ihn fein und lasse das Fett aus, alsdann thue 2 Theetassen voll feines Salz und 3 frische Eier zu einem halben Peint Schmalz und rühre es wohl durch einander, bis es kalt ist.—Mit dieser Salbe schmiere den beschädigten Theil den dritten, fünften und siebenten Tag nach dem neuen Monde. Es schlägt nie fehl.

Nro. 61.

Für den Engerling oder Würmer.

Nimm 1 Tschill Rum und 2 Unzen Pilgrimssalbe, schüttele es wohl durch einander und gib es dem Pferd. Es hilft gleich.

Nro. 62.

Für die Räude.

Löse 6 Unzen Kalkstein in 3 Quart starkem Bier auf und gib es dem Pferd auf zweimal, nämlich das zweitemal nach 2 Tagen. Es heilt gewiß.

Nro. 63.

Eine gewisse Cur für die Flechsenverletzung.

Nimm ein Peint Weinhefen, stelle sie übers Feuer, dann nimm etwas Wanderde, worin kein Kalk ist, und thue es dazu und koche es bis zur Dickung einer Salbe und klappe es heiß auf die Beschädigung.

Nro. 64.

Für spröde Hufen.

Nimm Schweinefett, Hundefett und Terpentin, von jedem gleichviel, mische alles wohl zusammen, und schmiere damit die Hufen. Hundefett ist vortrefflich für spröde Hufen.

Nro. 65.

Für die Räude.

Laß am Halse zur Ader ein- oder zweimal, reibe mit dem Krämpelkamm den Schorf ab, und nimm alsdann Theer (tar), Terpentin und Leinöl, so viel als du für gut ansiehst, menge es wohl durcheinander und schmiere davon heiß (doch so daß es nicht brennt) auf die beschädigten Theile. Ein einziges Mal geschmiert bewirkt eine gewisse Cur.

N. B. Reinige den Sattel und Kummet gut, ehe du sie bei einem andern Pferde gebrauchst, denn die Krankheit ist ansteckend.

Nro. 66.

Für wehe Augen, oder Blindheit, wo die Ballen gesund sind.

Nimm ein Ei und mache oben ein Loch hinein und lasse die Hälfte herauslaufen, dann fülle es mit wohl gemischten gleichen Theilen von Salz und Ingber, wickele es in ein nasses Tuch ein, thue es ins Feuer und röste es recht hart; dann nimm es heraus und mache es zu Pulver.—Vor der Application wasche das Auge mit dem Wasser des Augentrosts und dem Saft von gemahle-

nem Epheu und blase alsdann mit einem Federkeile das Pulver hinein.

Nro. 67.

Eine bewährte Cur für Blindheit.

Nimm Vermillion, Betonie und Lavendel, stoße alles in einem Mörser, bis es zu einem dicken Teig oder Salbe wird; mache es in Kuchen von ¾ Zoll im Durchmesser; trockne sie; dann thue sie in einem Hafen oder Schüssel auf Kohlen, decke sie mit einem Trichter zu und laß den Rauch in seine Nasenlöcher gehen; dies thue Morgens und Abends. Jedesmal, wann du es räucherst, wasche seine Augen mit dem Wasser des Augentrostes und dem Saft vom gemahlenen Epheu.

Nro. 68.

Für den Krebs im Auge.

Ziehe Blut an der Ader am Schlafe, dann nimm Kupferwasser (copperas) und gebrannten Alaun, von jedem gleichviel; backe es zusammen auf einem Stein oder Eisen, mache es dann zu Pulver und setze so viel Honig zu, bis daß es eine Salbe wird. Nimm eine Feder und schmiere damit die wunde Stelle.

Es wird gewißlich den Kanker heilen.

Nro. 69.

Für die Windgalle.

Raßiere die Haare ab, dann kriege die innere Rinde der weißen Wallnuß,—klappe sie auf die Galle und binde sie darauf, lasse es 24 Stunden darauf; während dieser Zeit aber solltest du davon in frischem Wasser kochen und davon auf die Galle schütten, um zu verhindern daß die Rinde trocken wird; nach 24 Stunden nimm die Rinde weg und schmiere den Platz mit frischer Butter oder Schweinefett. Es wirkt mit Erfolg.

Nro. 70.

Für steife oder verletzte Flechsen.

Nimm ein Pfund schwarze Seife und koche sie in einer Quart Ael (ale) bis zur Dicke einer gewöhnlichen Salbe. Schmiere damit die Flechsen und Gelenke, so werden sie geschmeidig werden und ihre gehörige Ausdehnung bekommen, obschon sie zuvor noch so zusammen geschrumpft waren.

Nro. 71.

Für eine Verrenkung in der Fessel.

Ein Pflaster von Kronenseife und Brändy heiß angewendet ist sehr gut. Halte das Pferd aus

dem Wasser eine Woche lang darauf, bis du siehst daß es wieder gut gehen kann.

Die obige Seife und Brändy ist eine absolute Cur für Verrenkung oder Geschwulst, sey diese so hart wie ein Knochen. Zuerst schmiere mit Terpentinöl und Bier und nach einem oder zwei Tagen applizire die Seife und Brändy. Es wird eine baldige Cur bewirken.

Nro. 72.

Für eine Entzündung der Drüsen zwischen den Kinnbacken und dem Halse, genannt die Feifel (vives).

Nimm einen Theelöffel voll schwarzen Pfeffer, einen Eßlöffel voll Schweinefett, den Saft von einer Handvoll Raute und 2 Löffel voll guten Essig; mische alles zusammen und thue es gleich vertheilt in die Ohren des Pferdes, binde sie mit 2 platten Schnüren zu und mache daß die Medizin hinunter geht; alsdann ziehe Blut an den Hals- und Schlafadern.

Nro. 73.

Für den Nierengries (gravel).

Nimm 2 Zwiebeln und lasse sie in Wein einige Zeit liegen. Gib es dem Pferd, so wird es gleich Linderung bekommen.

Es hilft dem Pferd sogleich und schafft den Gries, Sand, Stein und die weinsteinartige Materie fort.

Nro. 74.

Für die tolle Krätze.

Zuerst lasse es am Halse zur Ader, dann koche starke Lauge und Essig mit Schießpulver und Kupferwasser; mache es recht stark, befestige ein Tuch an einen Stecken und wasche die wunden Stellen. Es schlägt nie fehl.

Nro. 75.

Auslaufende Drüsen.

Zuerst bemerke, wenn du dem Pferde Hafer geben willst, daß du zuvor etwas Honig unter dieselbe mischest und mit deinen Händen gut durcheinander reibest; hiemit fahre fort bis das Auslaufen aus der Nase aufhört. Dies ist eins der gewissesten Mittel, denn es vertreibt allen Schleim und Galle, reinigt den Kopf, das Gehirn und Blut, zertheilt böse Feuchtigkeiten, verursacht gute Verdauung und befreit das Pferd von Drüsen, Verkältung, Gift und Auslaufen aus der Nase.

Nro. 76.

Für die Drüsen.

Nimm frischen Urin und starken weißen Weineſſig, von jedem ein halbes Peint, 3 Eßlöffel voll Senfſamen, dieſen miſche mit Eſſig, dann thue den Urin und Eſſig zum Senf und rühre ſie wohl zuſammen; ferner nimm eine gleiche Quantität Theer (tar) und Bayſalz, ſo viel als hinreichend ſeyn mag, und miſche es wohl zuſammen und bringe 1½ Tſchills bei.

Nachdem dieſe Dinge zubereitet ſind, ſo halte das Pferd über Nacht ſparſam im Futter und den nächſten Morgen reite es bis es recht ſchwitzt, dann gib ihm das Salz und Theer, wie oben vorgeſchrieben, und ſobald als es dieſes genommen hat, ſo gib ihm mit einem Horn oben beſagtes Getränk, gemacht von friſchem Urin, Eſſig und Senf, alle zum Maul hinein, ausgenommen zwei kleine Hörner voll, die ihm in die Naſenlöcher geſchüttet werden müſſen; nachdem es auch dieſes genommen hat ſo reite es wieder wie zuvor, ſtelle es auf, bedecke es wohl und mache eine gute Streu; laſſe es mit dem Gebiß ſtehen bis 4 Uhr; alsdann nimm ihm das Gebiß ab, gib ihm warmes Futter (mash), und behandele es in allem, ſo wie man mit Pferden zu thun pflegt, die Medizin nehmen; gib ihm dieſe Medizin oder Getränk alle 2 Tage, wenn es ſtark iſt; iſt es aber ſchwach, alle 3 oder 4 Tage.

Dies iſt eine unfehlbare Cur, wenn es 3 oder 4 Mal und zwar rechter Art gegeben wird; obgleich das Pferd ziemlich erſchöpft wäre.

Nro. 77.

Leberkrankheit, als Entzündung, Hinderungen und Auszehrung.

Die Leber, welche das Gefäß des Bluts iſt, iſt vielen Krankheiten unterworfen, je nachdem eine Verwirrung des Bluts ſtattfindet. Die Zeichen ſind, ein ſtinkender Athem und ein natürliches Hinblicken nach ſeinem Bauche.

Die Cur iſt, Aristolochia longa in Springwaſſer gekocht, bis das Waſſer halb eingekocht iſt; hievon laß das Pferd beſtändig trinken. Es heilt alle Uebel der Leber.

Nro. 78.

Gallenkrankheit, beſonders die Gelbſucht.

Von dem Ueberfließen der Galle entſpringen viele tödtliche Krankheiten, beſonders die Gelbſucht, welches eine ſehr ermattende Krankheit iſt und tödtlich ausfällt, wenn nicht zeitige Hilfsmittel angewendet werden. Die Zeichen ſind, daß die Au-

gen und Haut gelb werden, hauptsächlich unter der Oberlippe nahe den Vorderzähnen, ein plötzliches und ermattendes Niederfallen und ein allgemeiner Schweiß über den ganzen Körper. Die Cur ist, erstens, ein Aderlaß am Halse, oder Maul, oder unter den Augen, dann nimm ein wenig Saffran und trockene und mache es zu Pulver, mische es mit süßer Butter und mache Pillen daraus, gib es dem Pferde für 3 Morgen zusammen, mache sein Getränk warm und besprenge das Heu mit Wasser, ehe du es ihm gibst.

Nro. 79.

Für eine Verrenkung an der Fessel.

Nimm Biersatz, Hühnerdreck, Nervenöl und frisches Fett, darin nie Salz war, mache einen Umschlag davon und lege ihn darauf; dies ist vortrefflich für eine Verrenkung an der Fessel oder Hufhaar, und heilt bald.

Nro. 80.

Allgemeiner Krampf oder Erschütterung der Flechsen.

Krämpfe sind ein Zusammenziehen der Flechsen irgend eines Glieds; Erschütterungen aber

sind, wenn der Körper vom Kopf an bis zum äußersten Theile, gemeiniglich zusammengezogen oder steif ist.

Die Cur für beide ist erstens, reibe das zusammengezogene Glied mit Essig und ordinärem Oel und dann bedecke es gänzlich mit nassem Heu oder mit wollenen Tüchern, beides ist ein geschwindes Heilmittel.

Nro. 81.

Schmerzen in den Nieren, Hod ꝛc.

Alle diese Krankheiten entstehen aus einer Ursache, nämlich aus der Sammlung von Sand oder sonst harter Materie in den Nieren, weil dadurch die Röhre des Urins verstopft wird. Die Zeichen sind, daß ein Pferd öfters sich heftig anstrengt um zu pissen, kann aber nicht; die Cur ist, nimm eine Handvoll Frauenhaar und lasse sie in einer Quart starkem Ael (ale) über Nacht stehen, und gib es dann dem Pferde jeden Morgen zu trinken, bis es curirt ist. Es bricht irgend einen Stein in einem Pferde.

Nro. 82.

Für den Blutspath oder irgend eine andere unnatürliche Geschwulst.

Dies sind Keulen oder weiche runde Geschwülste, das erste ist von don dem hintern innern Ge-

lenke unter dem Dickbeine; sie sind weich und sehr wund. Die Cur ist also: zuerst binde die Ader oben zu, und öffne sie nur von unten und ziehe Blut, dann binde sie fest zu an beiden Seiten und schlitze die Ader entzwei; dann nimm Leinsamen und stoße es in einem Mörser fein, mische es zusammen mit frischen Kuhfladen, mache es heiß in einer Pfanne und thue es nur auf die Geschwulst; wenn dieselbe aufbricht und ausläuft, so heile es mit einem Pflaster von Pech— das Pferd wird nie wieder damit geplagt seyn. Wenn die Geschwulst durch eine Verrenkung oder Quetschung kommt, so nimm Pechschmalz, schmelze es und schmiere damit die wunde Stelle, auch halte ein heißes Eisen nahe bei, um das Schmalz recht eindringen zu machen, dann verbinde es mit einem leinen Tuch, so wird die Geschwulst gelindert werden.

Nro. 83.

Irgend ein gebrochenes inwendiges Glied oder Ader wieder zu verbinden.

Nimm Drachen-Saffran und die Frucht der Fichte, Eidotter, mische es zusammen mit Wein und Oel; dieses gib dem Pferd, so heilt jedes inwendige Glied, oder gebrochene Ader.

Nro. 84.

Für die Hitze im Maul.

Mache mit der Lanze einen Schnitt in die obere Lippe und wasche es mit Essig und Salz zusammen gemischt; alsdann purgire mit Aloen, für ein gesaundertes Pferd.

Nro. 85.

Für das Kopfweh.

Steche dem Pferd ins Maul, zwischen dem zweiten und dritten Bar, mit der Spitze deines Cornethorns oder Federmessers; laß es recht bluten und 12 Stunden stehen, dann schütte Wein oder Essig in seine Nasenlöcher, nachdem du zuvor etwas Weihrauch gegeben, laß sein Futter feucht und kühlend seyn; wenn es im Winter ist, so halte das Pferd warm.

Nro. 86.

Für weiche Hufe.

Nimm Eier und für jedes Ei einen Löffel voll Honig und für jede 2 Eier so viel gepulverten Harz, als auf der Spitze eines Sackmessers liegen bleibt; menge alles zusammen und verdicke es mit Weizenmehl; dann mache es warm und wende es Plasterweise an.

Nro. 87.

Mit Frostbeulen behaftete Ferſen.

Miſche Weinhefen mit Seife zuſammen wie eine Salbe, verbinde damit die wunden Stellen, und in 41 Stunden werden die Schmerzen gehoben und die Wunden geheilt ſeyn; die Blätter und Wurzeln von Holunder ſind gut, alle jene böſen Feuchtigkeiten auszutrocknen.

Nro. 88.

Für eine vom Gebiß verletzte Zunge.

Um es zu verhindern, mache das Gebiß glatt und glänzend, und waſche es oftmals mit Lakritzenſaft (liquorice), Honig und Salz; iſt ſie aber ſchon verletzt, ſo waſche die Zunge mit Alaunwaſſer oder dem Saft von ſchwarzen Brombeerblättern.

Nro. 89.

Auslaufende Drüſen oder morning of the chine.

Nimm Auripigmentum 2 Drachmen, ebenſoviel Faſſilagins pulverirt, miſche es zuſammen mit Terpentin zu einem Pflaſter; mache kleine Kuchen daraus und trockne ſie vor dem Feuer; alsdann nimm eine Kohlpfanne mit Kohlen, lege 1

oder 2 Kuchen darauf, bedecke ſie mit einem Trichter und laſſe den Rauch durch die Naſenlöcher in des Pferdes Kopf hineingehen; ſobald dieſes geſchehen, reite es bis es ſchwitzt. Dies thue alle Morgen, ehe du es tränkſt, bis das Auslaufen aus der Naſe aufhört und die Drüſen unter ſeinem Maul verkleinert ſind.

Nro. 90.

Wenn das Pferd angewachſen iſt, oder Auszehrung des Fleiſches.

Es entſpringt von übermäßigem Reiſen, unregelmäßigem Futter und vielen Ueberladungen; man erkennt es durch einen allgemeinen Ekel und Magerkeit am ganzen Körper, und das Ankleben der Haut zum Körper.

Die Cur iſt erſtlich ein Aderlaß, und dann gib ihm 3 oder 4 Morgen zuſammen jedesmal eine Quart friſche Milch mit 2 Löffel voll Honig und 1 Löffelvoll grobem Theriak. Füttere es entweder mit geweichter Gerſte, warmen Träbern und Salz oder mit geſpaltenen Bohnen und zum Trinken Máſches.

Nro. 91.

Milzkrankheit.

Die Milz, welches das Gefäß der Schwermuth iſt, wird, wenn ſie damit überladen iſt, ſchmerzlich

hart und groß, und zwar so daß es bisweilen sichtbar ist; die Zeichen sind, viel Aechzen, übereiltes Fressen und ein beständiges Hinsehen auf die linke Seite allein.

Die Cur ist also: koche eine ziemliche Quantität Odermennig (agrimony) in dem Wasser, welches das Pferd trinken soll; hacke die Blätter fein, mische sie mit Butter zu einem Teig und mache Pillen, gib dem Pferde 2 oder 3.

Nro. 92.

Eine der besten Curen für Würmer(bots).

Nimm von den weichen pflaumigen Haaren, die in den Ohren eines Pferdes wachsen und beim Scheren weggeschnitten werden, und dem kurzen Büschel, welcher oben auf seiner Stirne unter dem Vorderscheitel wächst, von jedem eine ziemliche Quantität, mische sie mit einer halben Gallon guter Hafer zusammen, und gib sie dem Pferd. — Es gibt nichts, das die Würmer mit mehr Gewißheit tödet.

Nro. 93.

Ein vortreffliches Wasser für wehe Augen, schlechtes Gesicht ꝛc.

Nimm den Stein, genannt, Lapis calaminaris, mache ihn glühend und lösche ihn danu in

einem halben Peint weißen Wein, und wiederhole es 12mal; dann setze zu 1 Tschill Hauslauchs-Saft und benetze damit das Auge 2 oder 3mal des Tags. Es fehlt nie.

Nro. 94.

Für ein Ueberbein.

Wenn die Schwiele des Ueberbeins sich nicht unterhalb der Krone des Hufs verbreitet, und ist hart und knochig; so kannst du es mit Cäustik also herausnehmen: raßire die Haare kahl ab und appliziere den Cäustik, gemacht von Kalkstein und Schmierseife, und laß ihn 24 Stunden darauf; in dieser Zeit, oder eher wenn dein Cäustik gut ist, dringt er bis zur Wurzel des Ueberbeins durch, und dasselbe kommt in 14 oder 15 Tagen rein heraus. Indeß halte Zugpflaster darauf und halte die Wunde rein von Dreck und Unrath. Wann das Ueberbein heraus ist, wende eine heilende Salbe an und wasche die Wunde mit Seifebrühe, oder Kalk- und Alaunwasser, oder Molken, alle 24 Stunden einmal frisch verbunden. Wenn wildes Fleisch sich zeigt, so brenne es weg mit Butter und Salz oder gebranntem Alaun. Wenn du sorgfältig dieses thust, so darfst du an einer Cur nicht zweifeln.

Ein Ueberbein ist im Anfange leicht kurirt, manchmal blos durch sanftes Blasenpflaster; sollte es aber hartnäckig seyn und wachsen, so appli-

zire 1 oder 2 starke Blasenpflaster und wann sie trocken sind, mache einen Ueberschlag von Hafermehl, Oel und Essig, binde denselben darauf und treibe das Pferd auf die Weide. Es fehlt nicht.

Nro. 95.

Für den Polibel.

Absud vom Snapweedöl 2 Unzen, Terpintinöl 1 Unze, mische zusammen. Es ist vortrefflich für die Fistel oder Polibel, entweder ums zu heilen wann er gebrochen ist, oder ihn zu vertreiben, oder ihn wenn er beinahe reif ist zu brechen. Es fehlt nie.

Nro. 96.

Für eine Ueberladung.

Nimm 4 Unzen von der innern Rinde der weißen Aspe, koche es in 3 Quart Wasser bis auf 2 Quart; dann nimm die Rinde heraus und löse in der Brühe 1 Unze Aloen auf, setze 1 Tschill Rum und 1 Tschill Molasses zu und gib es dem Pferd lauwarm als ein Getränk.

Nro. 97.

Böse Feuchtigkeiten zu vertreiben.

1 Pfund Feigen wohl zerstoßen mit Salz zu einer vollkommenen Salbe, vertreibt alle böse Feuchtigkeiten, dadurch daß es die Schweißlöcher öffnet und den Durchgang befördert.

Nro. 98.

Für den Biß eines tollen Hundes.

Zuerst gib dem Pferd 2 oder 3 Löffelvoll Fünftelsaft (diapente) in Ael, Wein oder Seider; dann nimm eine lebendige Taube, öffne sie und lege sie warm auf die Wunde. Die Taube wird den Gift herausziehen, heile hernach die Wunde mit Terpentin und Schweinefett zusammen geschmolzen.

Hohlwurzblätter zerstoßen ziehen auch einigen Gift heraus; oder schabe die Wunde und thue Knoblauch und Salz hinein; es zieht das Gift heraus.—Lasse zur Ader am Halse.

Nro. 99.

Für die Auszehrung der Leber.

Nimm Schwefel und Myrrhe, ein Pfennigge-wicht von jedem, stoße es zu feinem Pulver; dann nimm ein frisches Ei, stoße alles wohl zusammen und thue es in ein Peint Wein und braue es recht gut. Gib es lauwarm dem Pferde und zwar fastend. Diese Krankheit ist ansteckend.

Nro. 100.

Für Verstopfung im Körper.

Nimm Kornstroh, brühe es und mische, während es naß ist, Roggenmehl oder Kleie damit, und laß es das Pferd so heiß fressen als es kann; es wird ihm bald Luft machen.

Nro. 101.

Eine Beschreibung von unterschiedlichen der meist vorkommenden Krankheiten bei Pferden.

Wenn du die Beschaffenheit deines Pferdes Krankheit gerne ausfinden möchtest, so kehre seine Oberlippe auf eine solche Weise um, daß du sie bequem untersuchen kannst: wenn dieselbe eine weiße und knotige Erscheinung hat, so ist es durch Würmer verursacht; ist sie roth und knotig, so hat das Pferd den Engerling; ist die Lippe roth und voller Adern, so hat es die Windkolik; ist die Lippe roth ohne Adern, so hat es blos die Kolik.

Für die Curen siehe die Recepte.

End of Title